

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte

Zu süß für Lilly

(Titel der Stark-mach-Geschichte)

Schule: Nord-ost Schwarzenbek

Klasse: 4b

Datum: 20.3.15

Name: Jula

Seite: 1

...fällt um. „Einen Krankenwagen! Ruft einen Krankenwagen! Lilly ist in Ohnmacht gefallen!“ ruft Tobi. Alles ist so aufregend. Jule ist entsetzt. Ihre Freundin hat nicht auf sie gehört. In wenigen Minuten ist der Krankenwagen da. Ein Arzt und zwei Sanitäter springen aus dem Auto und laufen auf Lilly zu. Der Arzt kniet sich neben sie und fängt an sie zu untersuchen. Alle sind wie versteinert und sehen zu. „Sie muss ins Krankenhaus!“, beschließt der Arzt. Jule fragt: „Darf ich mitkommen?“ „Nein! Das geht leider nicht! Aber...“, der Arzt wird von einem Sanitäter unterbrochen. Der Sanitäter sagt: „Ja, aber natürlich darfst du bei deiner Freundin bleiben.“ und wirft dem Arzt einen warnenden Blick zu. Der Arzt fragt nochmal nach: „Weißt du die Telefonnummer von ihren Eltern?“ „Ja klar, soll ich bei ihr anrufen?“ fragt Jule. Der Arzt nickt. Schon wählt Jule achthundsechzigneunzehn auf

ihrem Handy. „Hallo?“ meldet sich Lillys Mutter. Jule antwortet: „Hallo Mrs. Sun! Hier ist Jule. Ich wollte ihnen nur sagen, dass Lilly Schokocrème gegessen hat und nun auf dem Weg ins Krankenhaus ist!“ „Was? Ich bin schon auf dem Weg Jule! Dankeschön! Tschüss!“ ruft Lillys Mutter und legt auf. Im Krankenhaus angekommen bekommt Lilly ein Zimmer zum erholen. Sie bekommt Zimmer 351. Jule freut sich: „351 ist Lillys Glückszahl. Bestimmt wird sie ganz schnell wieder gesund.“ Am nächsten Tag geht es Lilly schon besser. „Tobi denkt hoffentlich nichts allzu Schlimmes!“ sagt Lilly. Jule antwortet: „Tobi ist immer deine erste Sorge!“ Da, in dem Moment klopft es an der Tür. „Herein!“ sagt Lilly. Es ist Tobi! „Na, dann lasse ich euch beide mal alleine!“ sagt Jule und geht weg. „Hallo! Ich wollte mal bei dir vorbeischaun! Was war da gestern eigentlich los?“ fragt Tobi und überreicht Lilly eine weiße Rose. „Ah... Danke! Und ich sag's mal kurz: ich habe Diabetes! Ich wollte es dir nicht sagen weil ich Angst hatte dass du mich dann nicht mehr magst.“ erklärt Lilly Tobi. „Hättest du mir das mal früher sagen können? Natürlich mag ich dich! Auch mit Diabetes!“ meint Tobi. „Wow! Das war jetzt etwas überraschend!“ staunt Lilly. „Und?“ fragt Tobi. „Wenn

es dir besser geht... sollen wir uns dann
mal treffen?" Lilly wird rot: "Am gerne. Tschüs!"
"Tschüs!" verabschiedet Tobli sich und geht nach
Hause. "Und?" fragt Jule. "Er will sich mit mir
treffen!" sagt Lilly aufgeregt. "Das ist schön!" sagt
Jule und freut sich für ihre Freundin.